

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

282 (21.10.1944) [21.10. und] Wochenend-Ausgabe

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Verlagsdruckerei: Sammlerstraße 3-5, Fernsprecher 2927 bis 2931 und 8902 bis 8903, Postfach 2927 bis 2931 (Anzeigen), 8783 (Zeitungsbetrieb), 2935 (Buchdruck), 2936 (Anzeigen), 2937 (Anzeigen), 2938 (Anzeigen), 2939 (Anzeigen), 2940 (Anzeigen), 2941 (Anzeigen), 2942 (Anzeigen), 2943 (Anzeigen), 2944 (Anzeigen), 2945 (Anzeigen), 2946 (Anzeigen), 2947 (Anzeigen), 2948 (Anzeigen), 2949 (Anzeigen), 2950 (Anzeigen), 2951 (Anzeigen), 2952 (Anzeigen), 2953 (Anzeigen), 2954 (Anzeigen), 2955 (Anzeigen), 2956 (Anzeigen), 2957 (Anzeigen), 2958 (Anzeigen), 2959 (Anzeigen), 2960 (Anzeigen), 2961 (Anzeigen), 2962 (Anzeigen), 2963 (Anzeigen), 2964 (Anzeigen), 2965 (Anzeigen), 2966 (Anzeigen), 2967 (Anzeigen), 2968 (Anzeigen), 2969 (Anzeigen), 2970 (Anzeigen), 2971 (Anzeigen), 2972 (Anzeigen), 2973 (Anzeigen), 2974 (Anzeigen), 2975 (Anzeigen), 2976 (Anzeigen), 2977 (Anzeigen), 2978 (Anzeigen), 2979 (Anzeigen), 2980 (Anzeigen), 2981 (Anzeigen), 2982 (Anzeigen), 2983 (Anzeigen), 2984 (Anzeigen), 2985 (Anzeigen), 2986 (Anzeigen), 2987 (Anzeigen), 2988 (Anzeigen), 2989 (Anzeigen), 2990 (Anzeigen), 2991 (Anzeigen), 2992 (Anzeigen), 2993 (Anzeigen), 2994 (Anzeigen), 2995 (Anzeigen), 2996 (Anzeigen), 2997 (Anzeigen), 2998 (Anzeigen), 2999 (Anzeigen), 3000 (Anzeigen)

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Karlsruhe, Samstag/Sonntag, 21./22. Oktober 1944 18. Jahrgang / Folge 282

Materialschlacht an der brennenden Grenze Ostpreußens

In allen Orten ist der Volksturm aufgestanden - Eine wilde Orgie bolschewistischer Masse - Das Räderwerk der deutschen Abwehr läuft

*** Ostfront, 20. Okt. (PK.)** Hier ist nun alles Krieg geworden. Hinter der brennenden Grenze, an der die Soldaten die Last des feindlichen Materialsturmes zornig ertragen, marschieren die Frauen und Mädchen - im Kopftuch der Bäuerin, im Fels der Städterin - Gade und Spaten geschultert - fröhlich und vertraut die rollenden Kolonnen an. In allen Orten ist der Volksturm aufgestanden. Die Soldaten sind nicht mehr die Soldaten, die die Last des feindlichen Materialsturmes zornig ertragen, sondern sie sind die Soldaten, die die Last des feindlichen Materialsturmes zornig ertragen, sondern sie sind die Soldaten, die die Last des feindlichen Materialsturmes zornig ertragen...

ischen Welt, die ihr Gesicht auch noch im Dualismus und Feuer bewahrt, ist der Gegenpol zu der schauerlichen Dampfschicht ihres Aussehens noch härter als sonst. Bewußter wird das Bild des Feindes. Er reißt aus den besetzten Ländern an Männern zusammen, was er nur fassen kann, und wirft sie gegen Deutschlands Grenzen. Er hat sie angefüllt mit Verpfändungen, sie sollen alle haben, was über der Grenze liegt. Sie brauchen nichts zu schonen. Dies ist die letzte Schlacht und die letzte Marsch, dann werde der Krieg zu Ende sein.

Soldaten an Ostpreußens Grenze glaubten es nicht. Sie kennen den Feind, der drüben steht. Sie wissen von dem Vernichtungswillen, der alles Denken der Todfeinde Deutschlands bestimmt, und sie wußten von diesem Sturm, den sie nun mit ihrem Leben abwehren vom Vaterland. Wie eine wilde und unaufgeklärte Orgie feindlicher Masse erhebt er den Kampf an Ostpreußens Grenze dem, der in ihn eintritt. Aber auch darin bewährt sich die Sprache der eigenen Waffen, das Feuer der Grenadiere, das Rollen der Sturmgeschütze, das Heulen der Werfer und das Dröhnen der Geschwader, die sich auf die feindlichen Anmarschfronten stürzen.

Volk ans Gewehr!
Von Franz Moraller
Die hinter uns liegenden fünf Jahre des Krieges sind unendlich reich an Wendepunkten, Entscheidungen, und historischen Daten. Es wird einmal Sache der Geschichtsschreiber sein, dem 18. Oktober 1944 als dem Tag, an welchem der Führer den Volksturm in aufrichtiger Unterwerfung unter die deutsche Wehrmacht aufzustellen ließ, eine besondere Bedeutung zuzuschreiben. Denn es ist damit etwas geschehen, was zwar in der modernen Geschichte nicht ohne Beispiel ist, was aber in diesem besonderen Fall mit besonderem Gewicht in die Waagschale der Kriegsentcheidung fallen wird. Denn die Menschen und Kräfte, die nunmehr aufgeboteht sind, übersteigen allein schon in der Zahl bei weitem

Kreisausgabe Rastatt
Erscheinungswort: „Der Führer“ erscheint an Verlagsorten als Morgenzeitung und zwar in fünf Ausgaben: Hauptausgabe „Hauptstadt Rastatt“ für den Kreis Rastatt und Rastatt, Kreisausgabe „Rastatt“ für den Kreis Rastatt, Kreisausgabe „Rastatt“ für den Kreis Rastatt, Kreisausgabe „Rastatt“ für den Kreis Rastatt, Kreisausgabe „Rastatt“ für den Kreis Rastatt...

Höchste Steigerung des Materials
Über der Krieg reicht über die Grenze hinweg. Wo er ist, da brennen die Dörfer und Städte. Es ist keine Stunde am Tage und bei Nacht, in der nicht die Schwärme der feindlichen Flieger über den frontnahen Räumen kreisen und die Luft durch die Luftschiffe der Truppenführung durch Vernichtung zu führen suchen. Dichter und dichter wird das tödliche Netz am Himmel, bis es sich an den Fronten mit der Masse aller anderen feindlichen Materials zur höchsten Steigerung einigt.

„Wir werden es schon schaffen“
Viele glaubten lange, die deutsche Grenze sei Stalins Ziel. Auch dies war ihnen wohl aufgedrängt worden, um die Masse in den Wochen der Vorbereitung aufzuheizen zu halten. Es sollte vielleicht auch hinüberföhren in die deutschen Reihen, um mit Sorglosigkeit die Kraft des Abwehrwillens zu schwächen. Die

händen der Gegner südlich Salsdorf zurück und stießen bis Neupeter vor. Im Raum von Debrere brachte auch der getriebene Tag schwere Kämpfe. Die Stadt wurde nach hartnäckiger Gegenwehr unserer Truppen aufgegeben. Am bisherigen Verlauf der Schlacht wurden dort seit dem 8. Oktober 127 feindliche Panzer vernichtet.

Volk ans Gewehr!
Von Franz Moraller
Nordamerikanische Terrorverbände griffen am Tage südwestdeutsches Gebiet an und warfen Bomben vor allem auf die Städte Mainz, Mannheim, Ludwigshafen, Karlsruhe und Wiesbaden. In der vergangenen Nacht führten die Briten Terrorangriffe gegen Stuttgart und Nürnberg. Flakartillerie der Luftwaffe und Nachtjäger schossen 27 anglo-amerikanische Flugzeuge, darunter 16 viermotorige Bomber, ab.

Volksgrenadiere in der Brandung
Unter diesem Feuersturm von riesiger Gewalt stürmen keine Infanteriemassen, rollen keine Panzergeschwäre an. Der erste Stoß schon sollte tief nach Deutschland führen. Einmal um ein wenig zu gehen, die Gefährlichkeit und bedrohliche genug erweisen, in vielen Stellen aber auch am Abend des ersten Kampftages trotz des unerbittlichen Artilleriebeschusses die alte Heldentat. Die Grenadiere hatten gehalten. Artilleristen hatten sich im Nahkampf auf den Gegner geworfen, als ihre Munition verflohen war. Kleine Kampfgruppen wehrten sich mit Heldenmut und Standen. In die Angriffsfronten des Feindes oder in seine Flanken stießen eigene Gegenangriffe vor, Panzer und Sturmgeschütze warfen sich den feindlichen Panzern entgegen. Im Kampfraum einer deutschen Volksgrenadier-Division allein waren schon an den ersten zwei Schlachttagen 111 Panzerabgeschüsse erzielt worden.

Die Materialschlacht um Nachen
Die Materialschlacht um Nachen und weiter. Die tapfere Besatzung der Stadt fügte in erbitterten Straßenkämpfen den eindringenden Amerikanern schwere Verluste zu. Gegenangriffe vom Osten her brachten den Verteidigern Entlastung.

Die harten Kämpfe an der Westfront
Stärkste Angriffe im Norden - Unwesentliche Veränderung der Lage im Süden
Berlin, 20. Okt. Am Norden der Westfront wurde am Donnerstag wieder an der Scheidemündung, am Maas-Brückenkopf und bei Nachen hart gekämpft. Fortschritte, vom starken Artilleriefeuer begleitete, schwere Angriffe der Kanadier richteten sich gegen den Brückenkopf des Feindes wurden an einer verlästerten Frontlinie aufgegeben. Auch bei Venray, der Weegeimne nordwestlich von Venro, wo die 3. britische Infanterie-Division Teile einer Panzer-Division seit Tagen anzureifen, konnte der Feind an der hart südlich und südöstlich Venray verlaufenden Riegelstellung abgewehrt werden. Kennzeichnend auch für das Ringen in diesem Raum sind die harten Artilleriekämpfe zwischen dem Feinde, die auf weitere Anariffsaktionen hindeuten. Offenbarlich will der Gegner mit diesen Stößen unseren Maas-Brückenkopf besetzen, der eine starke

Sowjets in französischen Provinzen gebildet
Allein in Paris 300 000 Arbeitslose - Säuberungsaktionen „nicht schnell genug“
Ein englischer Journalist, der im besetzten Frankreich herumreist, schildert die dortigen Zustände grau in grau. Er hat versucht, sich in Paris unter gewöhnlichen Leuten zu bewegen, mit ihnen in ihren kleinen Seimen zusammenzukommen, mit ihnen zu essen und zu wohnen und gewann dabei, wie er selbst sagt, ein erschütterndes Bild. Frankreich leidet heute, so stellt er fest, unter wirklichen Entbehrungen. Man kann eine Maßzahl in einem Lokal des schwarzen Marktes für etwa 300 bis 1000 Franken erhalten. Dies übersteigt aber das Wocheneinkommen eines Arbeiters bedeutend. „Ich begann nun zu verstehen“, schreibt der Journalist wörtlich, „warum alle meine Freunde so müde und elend aussehen. Es gibt auch weder Treibstoff, Gas, Elektrizität noch Transportmittel. Wenn man das zusammennimmt, so kann man langsam verstehen, wie die Franzosen heute leben.“

Kreisausgabe Rastatt
Erscheinungswort: „Der Führer“ erscheint an Verlagsorten als Morgenzeitung und zwar in fünf Ausgaben: Hauptausgabe „Hauptstadt Rastatt“ für den Kreis Rastatt und Rastatt, Kreisausgabe „Rastatt“ für den Kreis Rastatt, Kreisausgabe „Rastatt“ für den Kreis Rastatt, Kreisausgabe „Rastatt“ für den Kreis Rastatt, Kreisausgabe „Rastatt“ für den Kreis Rastatt...

Rollende Luftangriffe bei Tag und Nacht
Der Gegner steigerte seine Angriffe noch. Dem Feuersturm des Tages folgten schwere und rollende Luftangriffe in der Nacht. Die Hochseergerichte feste Städte und Orte in Brand. Offenbarlich ist nicht nur die Wehrmacht der Vernichtung, sondern auch des zermürbenden Nervenkampfes. Und der Tag beginnt wieder, wie er endete. Vom Morgen an bis in die Nacht freuten die Schlachtkämpfer; sie stießen auf alle Straßen und auf jedes Gebäude herab, luden die Kolonnen, die Feuerstellungen. Bombenschwärme fliegen hart durch das Feuer der Flak. Flugabwehrkanonen, das harte Dröhnen der Bomben reißt kaum ab. Feuer aller Waffen regt den feindlichen Angriffen voran.

Die harten Kämpfe an der Westfront
Stärkste Angriffe im Norden - Unwesentliche Veränderung der Lage im Süden
Berlin, 20. Okt. Am Norden der Westfront wurde am Donnerstag wieder an der Scheidemündung, am Maas-Brückenkopf und bei Nachen hart gekämpft. Fortschritte, vom starken Artilleriefeuer begleitete, schwere Angriffe der Kanadier richteten sich gegen den Brückenkopf des Feindes wurden an einer verlästerten Frontlinie aufgegeben. Auch bei Venray, der Weegeimne nordwestlich von Venro, wo die 3. britische Infanterie-Division Teile einer Panzer-Division seit Tagen anzureifen, konnte der Feind an der hart südlich und südöstlich Venray verlaufenden Riegelstellung abgewehrt werden. Kennzeichnend auch für das Ringen in diesem Raum sind die harten Artilleriekämpfe zwischen dem Feinde, die auf weitere Anariffsaktionen hindeuten. Offenbarlich will der Gegner mit diesen Stößen unseren Maas-Brückenkopf besetzen, der eine starke

Sowjets in französischen Provinzen gebildet
Allein in Paris 300 000 Arbeitslose - Säuberungsaktionen „nicht schnell genug“
Ein englischer Journalist, der im besetzten Frankreich herumreist, schildert die dortigen Zustände grau in grau. Er hat versucht, sich in Paris unter gewöhnlichen Leuten zu bewegen, mit ihnen in ihren kleinen Seimen zusammenzukommen, mit ihnen zu essen und zu wohnen und gewann dabei, wie er selbst sagt, ein erschütterndes Bild. Frankreich leidet heute, so stellt er fest, unter wirklichen Entbehrungen. Man kann eine Maßzahl in einem Lokal des schwarzen Marktes für etwa 300 bis 1000 Franken erhalten. Dies übersteigt aber das Wocheneinkommen eines Arbeiters bedeutend. „Ich begann nun zu verstehen“, schreibt der Journalist wörtlich, „warum alle meine Freunde so müde und elend aussehen. Es gibt auch weder Treibstoff, Gas, Elektrizität noch Transportmittel. Wenn man das zusammennimmt, so kann man langsam verstehen, wie die Franzosen heute leben.“

Sowjets in französischen Provinzen gebildet
Allein in Paris 300 000 Arbeitslose - Säuberungsaktionen „nicht schnell genug“
Ein englischer Journalist, der im besetzten Frankreich herumreist, schildert die dortigen Zustände grau in grau. Er hat versucht, sich in Paris unter gewöhnlichen Leuten zu bewegen, mit ihnen in ihren kleinen Seimen zusammenzukommen, mit ihnen zu essen und zu wohnen und gewann dabei, wie er selbst sagt, ein erschütterndes Bild. Frankreich leidet heute, so stellt er fest, unter wirklichen Entbehrungen. Man kann eine Maßzahl in einem Lokal des schwarzen Marktes für etwa 300 bis 1000 Franken erhalten. Dies übersteigt aber das Wocheneinkommen eines Arbeiters bedeutend. „Ich begann nun zu verstehen“, schreibt der Journalist wörtlich, „warum alle meine Freunde so müde und elend aussehen. Es gibt auch weder Treibstoff, Gas, Elektrizität noch Transportmittel. Wenn man das zusammennimmt, so kann man langsam verstehen, wie die Franzosen heute leben.“

Sowjets in französischen Provinzen gebildet
Allein in Paris 300 000 Arbeitslose - Säuberungsaktionen „nicht schnell genug“
Ein englischer Journalist, der im besetzten Frankreich herumreist, schildert die dortigen Zustände grau in grau. Er hat versucht, sich in Paris unter gewöhnlichen Leuten zu bewegen, mit ihnen in ihren kleinen Seimen zusammenzukommen, mit ihnen zu essen und zu wohnen und gewann dabei, wie er selbst sagt, ein erschütterndes Bild. Frankreich leidet heute, so stellt er fest, unter wirklichen Entbehrungen. Man kann eine Maßzahl in einem Lokal des schwarzen Marktes für etwa 300 bis 1000 Franken erhalten. Dies übersteigt aber das Wocheneinkommen eines Arbeiters bedeutend. „Ich begann nun zu verstehen“, schreibt der Journalist wörtlich, „warum alle meine Freunde so müde und elend aussehen. Es gibt auch weder Treibstoff, Gas, Elektrizität noch Transportmittel. Wenn man das zusammennimmt, so kann man langsam verstehen, wie die Franzosen heute leben.“

Die harten Kämpfe an der Westfront
Stärkste Angriffe im Norden - Unwesentliche Veränderung der Lage im Süden
Berlin, 20. Okt. Am Norden der Westfront wurde am Donnerstag wieder an der Scheidemündung, am Maas-Brückenkopf und bei Nachen hart gekämpft. Fortschritte, vom starken Artilleriefeuer begleitete, schwere Angriffe der Kanadier richteten sich gegen den Brückenkopf des Feindes wurden an einer verlästerten Frontlinie aufgegeben. Auch bei Venray, der Weegeimne nordwestlich von Venro, wo die 3. britische Infanterie-Division Teile einer Panzer-Division seit Tagen anzureifen, konnte der Feind an der hart südlich und südöstlich Venray verlaufenden Riegelstellung abgewehrt werden. Kennzeichnend auch für das Ringen in diesem Raum sind die harten Artilleriekämpfe zwischen dem Feinde, die auf weitere Anariffsaktionen hindeuten. Offenbarlich will der Gegner mit diesen Stößen unseren Maas-Brückenkopf besetzen, der eine starke

Sowjets in französischen Provinzen gebildet
Allein in Paris 300 000 Arbeitslose - Säuberungsaktionen „nicht schnell genug“
Ein englischer Journalist, der im besetzten Frankreich herumreist, schildert die dortigen Zustände grau in grau. Er hat versucht, sich in Paris unter gewöhnlichen Leuten zu bewegen, mit ihnen in ihren kleinen Seimen zusammenzukommen, mit ihnen zu essen und zu wohnen und gewann dabei, wie er selbst sagt, ein erschütterndes Bild. Frankreich leidet heute, so stellt er fest, unter wirklichen Entbehrungen. Man kann eine Maßzahl in einem Lokal des schwarzen Marktes für etwa 300 bis 1000 Franken erhalten. Dies übersteigt aber das Wocheneinkommen eines Arbeiters bedeutend. „Ich begann nun zu verstehen“, schreibt der Journalist wörtlich, „warum alle meine Freunde so müde und elend aussehen. Es gibt auch weder Treibstoff, Gas, Elektrizität noch Transportmittel. Wenn man das zusammennimmt, so kann man langsam verstehen, wie die Franzosen heute leben.“

Sowjets in französischen Provinzen gebildet
Allein in Paris 300 000 Arbeitslose - Säuberungsaktionen „nicht schnell genug“
Ein englischer Journalist, der im besetzten Frankreich herumreist, schildert die dortigen Zustände grau in grau. Er hat versucht, sich in Paris unter gewöhnlichen Leuten zu bewegen, mit ihnen in ihren kleinen Seimen zusammenzukommen, mit ihnen zu essen und zu wohnen und gewann dabei, wie er selbst sagt, ein erschütterndes Bild. Frankreich leidet heute, so stellt er fest, unter wirklichen Entbehrungen. Man kann eine Maßzahl in einem Lokal des schwarzen Marktes für etwa 300 bis 1000 Franken erhalten. Dies übersteigt aber das Wocheneinkommen eines Arbeiters bedeutend. „Ich begann nun zu verstehen“, schreibt der Journalist wörtlich, „warum alle meine Freunde so müde und elend aussehen. Es gibt auch weder Treibstoff, Gas, Elektrizität noch Transportmittel. Wenn man das zusammennimmt, so kann man langsam verstehen, wie die Franzosen heute leben.“

Sowjets in französischen Provinzen gebildet
Allein in Paris 300 000 Arbeitslose - Säuberungsaktionen „nicht schnell genug“
Ein englischer Journalist, der im besetzten Frankreich herumreist, schildert die dortigen Zustände grau in grau. Er hat versucht, sich in Paris unter gewöhnlichen Leuten zu bewegen, mit ihnen in ihren kleinen Seimen zusammenzukommen, mit ihnen zu essen und zu wohnen und gewann dabei, wie er selbst sagt, ein erschütterndes Bild. Frankreich leidet heute, so stellt er fest, unter wirklichen Entbehrungen. Man kann eine Maßzahl in einem Lokal des schwarzen Marktes für etwa 300 bis 1000 Franken erhalten. Dies übersteigt aber das Wocheneinkommen eines Arbeiters bedeutend. „Ich begann nun zu verstehen“, schreibt der Journalist wörtlich, „warum alle meine Freunde so müde und elend aussehen. Es gibt auch weder Treibstoff, Gas, Elektrizität noch Transportmittel. Wenn man das zusammennimmt, so kann man langsam verstehen, wie die Franzosen heute leben.“

Sowjets in französischen Provinzen gebildet
Allein in Paris 300 000 Arbeitslose - Säuberungsaktionen „nicht schnell genug“
Ein englischer Journalist, der im besetzten Frankreich herumreist, schildert die dortigen Zustände grau in grau. Er hat versucht, sich in Paris unter gewöhnlichen Leuten zu bewegen, mit ihnen in ihren kleinen Seimen zusammenzukommen, mit ihnen zu essen und zu wohnen und gewann dabei, wie er selbst sagt, ein erschütterndes Bild. Frankreich leidet heute, so stellt er fest, unter wirklichen Entbehrungen. Man kann eine Maßzahl in einem Lokal des schwarzen Marktes für etwa 300 bis 1000 Franken erhalten. Dies übersteigt aber das Wocheneinkommen eines Arbeiters bedeutend. „Ich begann nun zu verstehen“, schreibt der Journalist wörtlich, „warum alle meine Freunde so müde und elend aussehen. Es gibt auch weder Treibstoff, Gas, Elektrizität noch Transportmittel. Wenn man das zusammennimmt, so kann man langsam verstehen, wie die Franzosen heute leben.“

Hopfen, Malz und andere Grundstoffe des Bieres

In Rastatter Brauereien brodeln kein schlechtes Bier in den Sudkesseln — Franken gibt den Hopfen, die Malz das Bier, Rastatt Wasser, Luft und Rezepte

st. Rastatt. Aus den goldenen Aehren, die sich noch vor wenigen Wochen auf den Feldern in der Gegend des Bades...
st. Rastatt. Aus den goldenen Aehren, die sich noch vor wenigen Wochen auf den Feldern in der Gegend des Bades...
st. Rastatt. Aus den goldenen Aehren, die sich noch vor wenigen Wochen auf den Feldern in der Gegend des Bades...

So einen Bierkeller stellt sich der Saie dicker, feucht und angefüllt von Verdunstung vor. Überwiegend schauert er sich deshalb im Keller einer modernen Brauerei...
So einen Bierkeller stellt sich der Saie dicker, feucht und angefüllt von Verdunstung vor. Überwiegend schauert er sich deshalb im Keller einer modernen Brauerei...

Wie in dem Maschinenraum eines großen Dampfers steht es im Brauhaus aus. Überwiegend schauert er sich deshalb im Keller einer modernen Brauerei...
Wie in dem Maschinenraum eines großen Dampfers steht es im Brauhaus aus. Überwiegend schauert er sich deshalb im Keller einer modernen Brauerei...

Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...

Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...

Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...

Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...

Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...

Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...

Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...

Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...

Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...

Rastatter Stadtpiegel

Van der Horst-Buffet-Schule — Döbereiner-Schule für Jungen — Die eingetragenen Schüler der Schwestern...

(Ausländer-Meldepflicht) In letzter Zeit wurde festgestellt, daß in der Bevölkerung Unklarheit über die polizeiliche Meldepflicht der Ausländer besteht...
(Ausländer-Meldepflicht) In letzter Zeit wurde festgestellt, daß in der Bevölkerung Unklarheit über die polizeiliche Meldepflicht der Ausländer besteht...

Wann wird verdunkelt? In der Zeit vom 22. bis 28. Oktober 1944 gelten folgende Verdunkelungszeiten:
Beginn: 18.20 Uhr, Ende: 6.35 Uhr.

Kreis Rastatt — Ostersdorf (Kuss eich n u a.) Mit dem SA 1 wurde der Dergereiter Erwin S... ausgeschieden.

Hu. Pfeiffer (Helde n o d.) Obergeleiteter Erich Wolf, Sohn des Kraftwagenführers Karl Wolf, gab in den Kämpfen im Westen sein junges Leben für die Heimat... (S e b i g u n a.) Am Mittwoch wurde bei einem Terroranschlag ums Leben gekommene Jungfrau Rena unter großer Anteilnahme beigesetzt.

Nicht lange Reden beim Einkauf führen! Kunden sollen ihre Einkäufe schnell und überlegt besorgen...
Die Zeit der meisten Menschen ist heute mehr denn je beschränkt. Man kann über sie auch oft nicht mehr mit der Freizügigkeit verfügen wie bisher...
Die Zeit der meisten Menschen ist heute mehr denn je beschränkt. Man kann über sie auch oft nicht mehr mit der Freizügigkeit verfügen wie bisher...

Arbeitsausweise mitnehmen! Reisende Frauen, die entweder arbeitseinsameldendpflichtig oder in irgendeiner Berufstätigkeit tätig sind, wird empfohlen, bei Bahnfahrten, wenn solche nicht notwendig werden können, außer ihrem persönlichen Ausweis einen Arbeitsausweis mit sich zu führen...
Arbeitsausweise mitnehmen! Reisende Frauen, die entweder arbeitseinsameldendpflichtig oder in irgendeiner Berufstätigkeit tätig sind, wird empfohlen, bei Bahnfahrten, wenn solche nicht notwendig werden können, außer ihrem persönlichen Ausweis einen Arbeitsausweis mit sich zu führen...

Darmstadt. (Derbe r a t D r. Kö b r i g e k o r r.) In Darmstadt ist Oberbergrat Dr. Karl Köbrige gestorben. Er hat sich große Verdienste um das heffische Bergbauwesen erworben. Zahlreiche Fachwerke darüber stammen aus seiner Feder.

Erbach. (D e n w a l d.) Diamantene Hochzeit. In Erbach im Odenwald die Eheleute Louis S e t t e r e die sechste Hochzeit feiern. Die Braut ist 52 Jahre alt, der Bräutigam 53.

Der Mann dreht sich um. Zuerst ist er nur etwas überrascht, daß sich jemand nähern konnte, ohne daß er es hörte...
Der Mann dreht sich um. Zuerst ist er nur etwas überrascht, daß sich jemand nähern konnte, ohne daß er es hörte...

Die Dame ist nun so nahe bei dem Versteck, daß sie ihm die Hand geben kann...
Die Dame ist nun so nahe bei dem Versteck, daß sie ihm die Hand geben kann...

„Das ist lediglich eine Rechnung über eine Verleumdung“, seufzt Frau Gamba bestimmt. „Du bringst alles durcheinander, mein Vögelchen. Du müßt ihn sehr gern haben.“

„Ich hoffe ihn!“
„So kann man auch sagen. Es kommt in deinem Fall ziemlich auf eines heraus. Nun fähst schon einmal nach und gib mir den richtigen Bettel, vorausgesetzt, daß du ihn nicht verloren hast.“

„Konkonge hat ihn nicht verloren. Frau Gamba liebt die wenigen Zellen, aber sie wird daraus auch nicht klüger; das, was hier steht, flingt vermehren und aufgeregt und wie in plötzlicher Erregung hingeworfen. Nun wirst du mir einmal alles einzeln nachgeben, damit ich das Wort in die Tochter lege. Also ihr ward zum Abendessen in ein Restaurant gegangen. Wie war er ausgelegt... als ihr dort hinkam?“

„Wunderbar, Mama, wie schon den saanen Tag...“
„So. Und wovon spricht ihr denn?“
„Weiß ich das alles noch so genau? Ueber alles mögliche. Ja, und dann ging die Frau Gamba auf und er sah seinen Paß... und da merkte er, daß ich ihm bei unierem Kennenlernen ein wenig anachronistisch und angelehrt hatte, daß ich schon dreiwandantia Jahre lei und nicht erst zwanzig.“

„Aber darüber kann er doch nicht so erzählt werden sein, daß er auf und davon lief?“
„Das war er ja auch nicht!“
„Gut. Und was geschah dann?“

„Dann sagte ich ihm dein Bild, das mir eben so unter die Finger kam. Die Aufnahme des Porträts, weist du, das dich als lunnas Mädchen darstellt.“
Frau Gamba lächelt plöselich nicht mehr. Der junge Briaug sah also das Bild, und er mußte natürlich förmlich erkennen, daß es das gleiche war, das im Zimmer seines Vaters hing. Das mußte der Grund sein, das... aber lies man darum gleich weg? Von dem Mädchen, das man...

Kriegsheimarbeit löst Spielzeugwert ab

Der H. Winterdienstplan 1944/45 — Kriegsereignis geht dem planmäßigen Dienst vor

Mit dem gesamten Volk stellt der totale Krieg auch unsere Jugend vor erhöhte Pflichten. Der von der Reichs-Jugendführung aufgestellte Dienstplan der Hitler-Jugend für das Winterhalbjahr 1944/45 trägt in jeder Beziehung die Ziele des verkürzten Kriegsdienstes...
Mit dem gesamten Volk stellt der totale Krieg auch unsere Jugend vor erhöhte Pflichten. Der von der Reichs-Jugendführung aufgestellte Dienstplan der Hitler-Jugend für das Winterhalbjahr 1944/45 trägt in jeder Beziehung die Ziele des verkürzten Kriegsdienstes...

Die größte Elastizität im Dienst der Hitler-Jugend liegt in der Verantwortung und Initiative aller unteren Führer...
Die größte Elastizität im Dienst der Hitler-Jugend liegt in der Verantwortung und Initiative aller unteren Führer...

Angesichts des verkürzten Berufslehresvertrages veranlaßt die Reichs-Jugendführung als zeitlich bedingte Kriegsmaßnahme in Industriebetrieben die Aufstellung von Betriebsgruppen...
Angesichts des verkürzten Berufslehresvertrages veranlaßt die Reichs-Jugendführung als zeitlich bedingte Kriegsmaßnahme in Industriebetrieben die Aufstellung von Betriebsgruppen...

Der Mann dreht sich um. Zuerst ist er nur etwas überrascht, daß sich jemand nähern konnte, ohne daß er es hörte...
Der Mann dreht sich um. Zuerst ist er nur etwas überrascht, daß sich jemand nähern konnte, ohne daß er es hörte...

Die Dame ist nun so nahe bei dem Versteck, daß sie ihm die Hand geben kann...
Die Dame ist nun so nahe bei dem Versteck, daß sie ihm die Hand geben kann...

„Das ist lediglich eine Rechnung über eine Verleumdung“, seufzt Frau Gamba bestimmt. „Du bringst alles durcheinander, mein Vögelchen. Du müßt ihn sehr gern haben.“

„Ich hoffe ihn!“
„So kann man auch sagen. Es kommt in deinem Fall ziemlich auf eines heraus. Nun fähst schon einmal nach und gib mir den richtigen Bettel, vorausgesetzt, daß du ihn nicht verloren hast.“

„Konkonge hat ihn nicht verloren. Frau Gamba liebt die wenigen Zellen, aber sie wird daraus auch nicht klüger; das, was hier steht, flingt vermehren und aufgeregt und wie in plötzlicher Erregung hingeworfen. Nun wirst du mir einmal alles einzeln nachgeben, damit ich das Wort in die Tochter lege. Also ihr ward zum Abendessen in ein Restaurant gegangen. Wie war er ausgelegt... als ihr dort hinkam?“

„Wunderbar, Mama, wie schon den saanen Tag...“
„So. Und wovon spricht ihr denn?“
„Weiß ich das alles noch so genau? Ueber alles mögliche. Ja, und dann ging die Frau Gamba auf und er sah seinen Paß... und da merkte er, daß ich ihm bei unierem Kennenlernen ein wenig anachronistisch und angelehrt hatte, daß ich schon dreiwandantia Jahre lei und nicht erst zwanzig.“

„Aber darüber kann er doch nicht so erzählt werden sein, daß er auf und davon lief?“
„Das war er ja auch nicht!“
„Gut. Und was geschah dann?“

„Dann sagte ich ihm dein Bild, das mir eben so unter die Finger kam. Die Aufnahme des Porträts, weist du, das dich als lunnas Mädchen darstellt.“
Frau Gamba lächelt plöselich nicht mehr. Der junge Briaug sah also das Bild, und er mußte natürlich förmlich erkennen, daß es das gleiche war, das im Zimmer seines Vaters hing. Das mußte der Grund sein, das... aber lies man darum gleich weg? Von dem Mädchen, das man...

Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...

Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...

Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...

Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...

Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...
Das so gefüllte Bier fließt nun in die Gärungskessel. Sie leben aus wie kleine...

Der Birnbaum

Von Johannes Rösler

Wenn ich einmal den letzten Tag meines Lebens zu Ende gelebt haben werde - und ich hoffe, daß dies in einer friedlicheren, geruhlicheren Zeit geschehen wird - so möchte ich mir, daß man auf meinen Grabstein einen Birnbaum pflanzt. Einen von den Sorten, die viele und saftige Früchte tragen, die fruchtbar und frohrig, aber gesund wachsen, ohne Wiese anzuweiden und Wind und Wetter noch in hohen Jahren trocken.

Einzel mit, die auf ihren kleinen Beinen unbehaglich herumtoben und verträubelt auf die Erwachsenen sehen - sie merken sich den Dägel nicht, den man ihnen zetzt - und wenn unsere Kinder längt die Fäden des Grabes in berufene fremde Hände gelegt haben und nur durch die Fädenrednung daran erinnert werden, freudig die Entel die unnütze Aussage gern aua.

Wie der Jobst den Teufel prelle

Von Wilhelm Reiner Röttle

In meiner Heimat gibt es einen kleinen Ort, der heißt Berken. Es wohnt nur ein alter Mann dort, der heißt Müller. Weil aber der Müller in Berken wohnt, nennt man ihn zum Unterschied von den vielen Müllern, die bei uns von den Bächen was an die Berghänge verpacken sind, den Berkenmüller. Selbiger Mann nun hat mir einmal erzählt, daß sein Großvater, der auch schon Berkenmüller gewesen wurde, mit Vornamen sich aber von dem Urenkel unterschied, da dieser Karl, er aber Jobst hieß, den lebensfähigen Teufel über den Berkenmüllerjobst hat damals den Teufel voller Schulden gehabt, wollte sich aber trotzdem eine lustelnaelene Scheune bauen denn er war ein Frosch, wenn auch ein dummpfiffiger. Weil sich aber nun niemand fand, der so viel Freundschaft zum Berkenmüllerjobst empfand, daß er ihm liebevoll sein Geld zum Feinherausgeben wollte, ist der Berkenmüllerjobst zur Kräuterräuberin auf den Weg gegangen und hat um ein Mittel angehalten, durch das man billiger Geld kommen konnte.

Händen, ein feder Struma über die niedere Mauer und schon saßen die kleinen Hände nach den großen Krüchen, ein zweiter Struma, man steht wieder auf der Straße und schon heißen die kleinen Hände in das saftige Weiß und der süße Saft rinnt ihnen über die Finger, auf das Gemd, über die kurzen Söckchen und die bunten Höschen. Da sitzt es manne Schelte dabei und in der Stille, denn sie kommen wohl auch in der Pause mit mir herüber - aber sie kommen, sie hin nicht einlaun und verlassen und verzeihen. Meinen Namen haben sie sich gemerkt, den sie auf dem Stein unter dem Birnbaum lesen - und wenn es auch nur die meinten Tage im Herbst sind, wo man ihn freudig ermahnt nennt, wenn es nur so lange dauert, bis die grüne Birne selbst und die harte Frucht weich wird - die Birnen werden nicht verzeihen, in fünfzig Jahren noch nicht und ich auf diese Weise auch nicht - denn so lange der Mensch leben kann, hat er Freunde und Entel.

Was bringt der Rundfunk?

Sonntag, 21. Oktober

7.30 - 7.45 Eine Sendung zum Hören und Sehen für Freunde der Musik: Die Oper. 15.00 - 15.30 Rotes Mikrophon. 15.30 - 16.00 Unterhaltliche Pläne aus Hamburg. 16.00 - 17.00 Unterhaltliche Pläne aus Hamburg. 17.15 - 18.00 45 Minuten neue Unterhaltungsmusik. 18.00 - 18.30 Unterhaltliche Pläne deutscher Meister: Walter von der Vogelweide, Zelter, Goethe, Friedrich, Schiller u. a. 18.30 - 19.30 Die fünf großen Opern. 19.00 - 19.20 Für Kinder. 19.20 - 19.30 Unterhaltungsmusik. 20.15 - 22.00 Unterhaltungsmusik. 20.15 - 22.00 Unterhaltungsmusik.

Heller als die Sonne

Eine zukunftsreiche neue Lichtquelle

„Hell wie die Sonne!“ pflegen wir zu sagen und bringen damit zum Ausdruck, daß wir uns etwas Helleres, Strahlenderes als das Tageslicht vorstellen wollen. Und in der Tat nehmen sich alle unsere bisherigen künstlichen Lichtquellen, selbst die hellsten, im Vergleich zur Sonne mehr als beschließen, um nicht zu sagen ärmlich aus. Technische Maßnahmen für die Leuchtdichte, d. h. für die Helligkeit pro Quadratmeter leuchtender Fläche, ist das „Stilb“, Normale Maßstäben besitzen eine Leuchtdichte von 500-1000 Stilb; besonders hochgelegte Typen, beispielsweise Scheinwerferlampen, bringen es bis auf etwa 4000 Stilb. Noch wesentlich höhere Leuchtdichten werden bei Vogenlampen erreicht; ca. 18.000 Stilb. Doch wie beschließen ist selbst das im Vergleich zur Leuchtdichte der Sonne, die nicht weniger als 150.000 Stilb beträgt!

Der Schweigame

Anf einem Dampfer, der vor dem Beltrifio

Abstieg für ein Kreuzergeschwader in Disposition brachte, standen zwei Offiziere an der Reling und blickten nach dem Golf von Neapel. Der eine bemerfte sich verapewelt, seinen als schweigam bekannten Kameraden in ein Gespräch zu ziehen. „Da ist ein Segler!“ sagte er und deutete geraden. Der andere nickte und schaute. „Wiegehn Tage später fanden sie wieder zusammen an der Reling und lugten durch den Jändlichen Ozean. Da öffnete der Schweigame den Mund und sagte: „Da ist noch einer...“

Badischer Staatsanzeiger

Erzengerhörspreise für Obst und Gemüse

in Karlsruhe

I. Für das Baden-Württemberg mit Wirkung vom Donnerstag, den 26. Oktober 1944, folgende Erzengerhörspreise festgesetzt:

Table with columns for fruit types (e.g., Äpfel, Birnen, Weintrauben) and prices per unit. Includes sub-sections for 'A. Gemüsepreise' and 'B. Obstpreise'.

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt zeigen an: V. Eke, Christiane, Dorothea, Frau Dorothea Bisch, geb. Kroll, Neisse an der Umflut 72, 26. Sept. 1944. V. Ursula, Margarete, 2. 10. 44. Dora Popp, geb. Hamm, Gölshausen, Ernst Popp, 2. 10. 44. V. Nela, ein gesund, kräftig, Madel ist angeb. Martha Lieb, geb. Schulte, O'Wachstr. Willi Lieb, z. Z. i. F.

FEINDL. TERRORANGRIFF

FEINDL. TERRORANGRIFF FIELEN ZUM OFFER: Karl Hiller, Ing., geb. 14. 6. 1900, geb. 4. 10. Frau Hiller Hilke u. Ang. geb. 10. 10. 1900. Karl Hiller, Ing., geb. 14. 6. 1900, geb. 4. 10. Frau Hiller Hilke u. Ang. geb. 10. 10. 1900.

VERSTORBEN:

Frau Margarete Dietrich, geb. Klevenz, geb. 29. 7. 1882, am 18. 10. 1944. Familie Hans Dietrich und Anverw. Karlsruhe, Sedanstraße 15. Frau Gertrud Schmidt, geb. Seiler, geb. 11. 9. 1913, gest. 15. 10. 1944.

Konzert

Ottensberg. Künstl. Vortrag, 22. 10. 17 Uhr, in „Dreikönige“. Konzertgesellschaft blinder Künstler. Ufa-Capitol, 2.00, 4.30, 6.30 Uhr. „Der Mäxchenstern“.

FOR FÜHRER, VOLK UND REICH FIELEN:

Kurt Mall, Obergefr., Inh. d. EK. 1 u. d. Ostmed., geb. 10. 1. 21, geb. 9. 9. 1910, in Italien, Gustav Mall, Frau geb. Zautaver, nebst Geschwister u. Verwandten, Karlsruhe, Kaiserstr. 49. August Kuhlmann, Uffz., geb. 26. 10. 1899, gest. in ein. Laz. am 18. 10. 1944.

Wir danken herzlich

für die Teils. b. Heidentod: Mutter Sofie Moser, Witwe, geb. Glatthaus, nebst Geschw. Karlsruhe, Körnerweg 5. Rudolf Kramer u. Frau Lisette, Geschwister, nebst Bräut. Durlach-An. Schlieslerstr. 7. Frau Anna Arhelt, geb. Walther, u. Kind, sowie Angeh. Grotzingen, Karl-Leopold-Strasse 22.

Geschäftliche Empfehlungen

Bäcker Beckler wieder eröffnet. Verkauf b. Wisler, Ehe, Kaiserstr. 237. Georg Laatz, Schreinermeister und Bürobedarf, vordringend Karlsruhe, Gabelsbergerstr. 2, II. Fritz Rieger Jun., Schreiner u. Möbelhandlung, verkauft in Hagsfeld, Karlsruhe Str. 89, vorrätig 8 Zelt, Küchen, Betten, Stühle, Tische, Hocker usw.

Verloren - Gefunden

Verloren: Horst-Wessel-Schule, Oberschule f. Jungen. Die nicht eingeschulterten oder Kl. v. Rastatt u. Nierdorf treten am 23. 10. 8 Uhr (auch nachts) Fliegerart. im Schulhof an. Fehlende sind zu entschuldigen. Die Direktoren: Enpl. Fernunterricht, bewährte, leichtfall. Methode. Wilhelm Engel, Hamburg-Neudorf, Gasterweiterung 279. Gefunden: Fritz Rieger Jun., Schreiner u. Möbelhandlung, verkauft in Hagsfeld, Karlsruhe Str. 89, vorrätig 8 Zelt, Küchen, Betten, Stühle, Tische, Hocker usw.